

Ausländerkriminalität

Informieren Sie sich über die Ausländerkriminalität der Schweiz.
www.vernunft-schweiz.ch

Mehr Wissen?

Management-Weiterbildung (MBA/MAS) flexibel und berufsbegleitend
www.fhsg.ch/management

Patenschaft in Rumänien

Verändern Sie das Leben eines Kindes. Werden Sie jetzt Pate.
www.worldvision.ch



infowilplus.ch

Orte

Home

Wil

Uzwil

Flawil / Degersheim

Ober- / Niederbüren

Niederhelfenschwil

Zuzwil / Bronschhofen

Oberuzwil / Jonschwil

Region

Spezial

Business

Forum

Über uns

Wil/St.Gallen: 21.08.2008



SVP Kantonalpräsident Toni Thoma konnte 145 Delegierte im Wiler Stadtsaal begrüßen.



Mit 119 zu 25 Stimmen unterstützten die Delegierten das Referendum der J-SVP gegen die Personenfreizügigkeit. Ein klares Ja gab es für den Nachtrag beim Steuergesetz wie auch für die 76,3 Mio für den Neubau Fachhochschule St. Gallen.

St. Galler SVP unterstützt Referendum der J-SVP gegen die Personenfreizügigkeit

Die Delegierten nahmen die Empfehlung des Kantonalvorstandes auf, die Personenfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien nicht zu tolerieren, auch wenn damit die Bilateralen als Ganzes gefährdet seien.

Niklaus Jung

Im Stadtsaal Wil trafen sich 145 Delegierte der St. Galler SVP, die Parolen für die kommenden Abstimmungen zu fassen. Die Kantonalpartei stellt sich wie schon andere gegen die Bundespartei und unterstützt das Referendum gegen die „Ausdehnung der Personenfreizügigkeit für Bulgarien, Rumänien“, kombiniert mit der Weiterführung der Bilateralen. Zustimmung fanden weiter die kantonalen Vorlagen Nachtrag Steuergesetz und Fachhochschule.

Mit der St. Galler SVP stellt sich eine weitere Kantonalpartei gegen die nationale SVP und will der Schweizer Stimmbürgerschaft einen Entscheid herausfordern. Kantonalpräsident Toni Thoma machte dazu auch die klare Zustimmung des Kantonalvorstandes deutlich.

Es gilt etwas zu bewegen

In seinen einführenden Worten zur Delegiertenversammlung gab sich der Kantonalpräsident Toni Thoma erfreut über die politischen Erfolge. Mit Stefan Kölliker hätten sie den längst überfälligen Sitz im Regierungsrat mit einem überwältigenden Ergebnis erreicht. Im Kantonsrat die stärkste Fraktion stellen zu können, sei zugleich die Aufforderung nun etwas zu bewegen. Thoma gab klar zu verstehen, dass es jetzt nicht mehr nur um Mitreden, sondern um Mitgestalten gehe. Die Partei sei in der kommenden Legislatur gefordert, den Beweis für die Bereitschaft der Mitgestaltung anzutreten.

So werde der 28. September, der Neubesetzung der Gemeindebehörden, ein weiterer wichtiger Meilenstein, die Stärken der SVP auch mit erreichten Mandaten zu zeigen. Thoma unterliess es weiter nicht, auch die Situation bei der Armeeführung zu kritisieren. Der Rücktritt von Bundesrat Schmid sei gefordert, aber im Bundesrat stelle man sich hinter Schmid, um den Wiedereinstieg der SVP im Bundesrat zumindest vorläufig zu verhindern.

Nachtrag zum Steuergesetz unbestritten

Markus Blum aus Mörschwil informierte über die Auswirkungen der Vorlage „Nachtrag zum Steuergesetz“. Die Entlastung des Steuerzahlers müsse folgen, nachdem der Kanton sein Vermögen seit dem Jahr 2006 von 164 Mio auf 1,1 Mia angehäuft habe. Für Blum ist der Steuerausfall für die Gemeinden aus dem Grund verkraftbar, weil er erst bis zum Jahr 2011 durchgehend greife. Bei den Gemeinden müsse vielleicht bei den Ausgaben etwas mehr über deren Notwendigkeit nachgedacht werden. Die Delegierten stimmten für die Vorlage mit 141 Ja gegen 1 Nein und 3 Enthaltungen.

Ebenso zu einem klaren Ja kam es bei der Vorlage Fachhochschule St. Gallen. Michael Götte, Kantonsrat und Gemeindepräsident von Tübach, wies auf die miserablen Zustände bei den heutigen Räumlichkeiten hin. Dazu komme die Verzettelung mit den Standorten. Der Neubau mit Nettokosten von 76,3 Mio Franken für den Kanton soll

in direkter Nähe des Bahnhofes St. Gallen gebaut werden. Die Abstimmung ergab 136 Ja, 13 Nein und 1 Enthaltung.

Klares Ja für Referendum der J-SVP

Zu einer regen Diskussion kam es beim Antrag der J-SVP, ihr Referendum gegen die Personenfreizügigkeit auf Bulgarien und Rumänien zu unterstützen. Die Warner blieben ungehört, ein Aufkünden der Bilateralen könnte den Druck zu einem EU-Beitritt erhöhen. Auch die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen konnten die Zustimmung zum Referendum nicht verhindern.

Die Schweizer Bevölkerung müsse darüber befinden können, auch wenn damit die Weiterführung der Bilateralen gefährdet seien. Die Personenfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien brauche es gar nicht, die übrigen Länder könnten genügend Personal stellen, argumentierte der Wiler Nationalrat Lukas Reimann. Ein Antrag auf Stimmfreigabe hatte keine Chance. Die Unterstützung des Referendums wurde mit 119 Ja gegen 25 Nein und 4 Enthaltungen beschlossen.

Weiter wählten die Delegierten mit dem Gossauer Klaus Hälg ihren neuen Kassier. Er ersetzt Stefan Kölliker in Folge Wahl in die Regierung.

SVP in Wil engagiert und erfolgreich

Stadtpräsident Bruno Gähwiler lobte die Wiler SVP als engagierte politische Kraft, was sich auch beim Stimmenpotential deutlich ausdrücke. 1996 habe die SVP mit einem Gemeinderat und 4 % Wählerstimmen im Parlament Einsitz genommen. Im Jahr 2000 seien es schon 6 Sitze geworden bei 15 % Wähleranteil und im 2004 sei noch ein Sitz dazugekommen bei 18% Wähleranteil.

Gähwiler warnte die Delegierten vor einem Ja zum Nachtrag des Steuergesetzes. Der Kanton könne bei einem Vermögen von 1,2 Mia den Steuerausfall von 130 Mio problemlos verkraften, während die mit 1,2 Mia verschuldeten Gemeinden vom Steuerausfall über 84 Mio hart getroffen werden, für Wil mache dies 7 Steuerprozente aus. Die logische Folge seien Steuerfusserhöhungen auf breiter Basis.



Obwohl von einem Votanten als Prestigebau bezeichnet, fand der Neubau der Fachhochschule St.Gallen klare Zustimmung mit 136 Ja zu 13 Nein.



Die Delegiertenversammlung erhielt auch seitens des Schweizer Fernsehens Beachtung.



Die Grussworte seitens der Stadt Wil nutzte Stadtpräsident Bruno Gähwiler zur Warnung vor einem Ja zum Nachtrag zum Steuergesetz, es bringe für die Gemeinden Millionenschwere Ausfälle.

 [Artikel weiterempfehlen](#)